

# Narretei gibt es gleich am Fließband

## Erfolgreiche Prunksitzungen des NCW

Von unserem Mitarbeiter  
Alois Huck

**Sinzheim.** Wie am Fließband servierte der Narrenclub Sinzheim-Winden (NCW) bei den beiden Prunk- und Fremdensitzungen in der Fremersberghalle jede Menge Augenschmaus und Hörgegnuss.

So war es für NCW-Präsident Harald Liß und Sitzungspräsident Roland Graf ein Leichtes, die närrisch gekleideten Gäste von einem Höhepunkt zum anderen zu treiben.

Traditionell eröffnete Erna Vogel mit einem Prolog die rund fünfstündige Veranstaltung und verkündete „Wir schaf-



HUGO ZELLER sorgte in der Sitzung für beste Unterhaltung. Er berichtete von der Shopping-Tour.

fen das“, wobei das Versprechen problemlos eingelöst wurde.

„Die aktuellen Ereignisse lassen auch einem Narr das Lachen im Hals stecken, doch wir wollen das Brauchtum pflegen und lassen uns nicht einschüchtern“, betonte Liß bei der Begrüßung. In Cowboykostümen heizte des Fanfaren-corps „Türkenlouis“ Rastatt den Besuchern ein, dann lieferte das Kindertanzpaar Alissia Huber und Simon Vogt von der „Feurio Vimbi“ einen perfekten Gardetanz ab. Zum letzten Mal war nach 13 Jahren Norbert Trautmann als „Wächter vom Fremersberg“ in die Fremersberghalle gekommen und hatte die besten Geschichten seiner

Laufbahn mitgebracht. Harald Liß verabschiedete ihn „mit einem weinenden Auge“ und erinnerte an die vielfältigen Auftritte Trautmanns bei fastnachtlichen Veranstaltungen. Ein geschnitzter Nachtwächter wird ihn an sein beispielhaftes Engagement erinnern.

Werbung für den Schwarzwald machte Erna Vogel in Tracht und Bollenhut und zog jedes „Wingfescht“ den überhandnehmenden „Oktoberfesten“ vor. Um den Nachwuchs braucht sich der NCW keine Sorgen zu machen. Das Kinderballett mit



DAS KINDERBALLETT wirbelte in verschiedenen Tierkostümen über die Sinzheimer Bühne. Um den Narrewuchs braucht sich der NCW keine Sorgen zu machen.  
Fotos: Alois Huck

17 Mädchen und einem Jungen wirbelte in den verschiedensten Tierkostümen über die Bauernhofbühne, wobei der Bauer immer den Überblick behielt. Aber auch die Junggarde mit 14 Mädchen, die NCW-Garde mit 13 jungen Damen und das NCW-Schautanzballett als Transformers in futuristischen Kostümen erhielten für ihre Darbietungen einen Riesenbeifall.

Ein Dauerfeuer auf das Zwerchfell bereiteten die „acht Gardinen von der Varnhalt“ mit ihrem Gitarristen. Ihre selbst geschriebenen Lieder waren aus dem Leben gegriffen. Klar, dass die Männerwelt nicht verschont wurde. Obwohl Lukas Kleinhaus mit einem atem(beraubenden) Breakdance als auch Nadine Rauch als Tanzmariechen zogen die Zuschauer in ihren Bann, bevor

die vier Humba-Buwe von der Stadtgarde Kaiserslautern sich mit Liedern zum Mitsingen ein Stelldichein gaben. Bei den männlichen Gästen rannte Hugo Zeller offene Türen ein, als er von der Shopping-Tour berichtete, zu der ihn seine Frau genötigt hatte. „Lieber

### Narren wollen das Brauchtum pflegen

wär ich Ruderer auf einer Galeere wie bei Ben Hur“, rief er in das Publikum, das sich vor Lachen krümmte.

Die „Cool Drumming“ der Allda Kap-pelwindeck brachten nach der Pause das Publikum mit fetzigen Rhythmen ihrer Steeldrums wieder in Stimmung bevor

Oskar Lauther von einem Einkaufsfiasco berichtete. In perfekter Hanauer Mundart sorgte „Stimmungsgrenate“ Heinz Wendling mit der Schilderung von den abenteuerlichen Erlebnissen mit seinem Enkel für eine Lachsälve nach der anderen. Aber auch Jörg Burghardt aus Emmendingen, der Deutsche Comedy-Vizemeister, war als Hausmeister Bolle mit seinen Zaubertricks und einer pointierten Humorrhmetik ein Akrobat der spitzfindigen Worte.

Das optische i-Tüpfelchen der NCW-Sitzung lieferten „Die Zäpfle“ von den Haimbach Hexen, die mit ihren neonfarbigen Kostümen unter Schwarzlicht eine perfekte zirkusreife Leistung darboten. Für Stimmungsmusik und die zahlreichen „Tuschs“ sorgte virtuos die vierköpfige Showband „Park & Ride“.